

MITTELDEUTSCHER GENOSSENSCHAFTSVERBAND
(Raiffeisen/Schulze-Delitzsch) e V

VERBANDSPRÄSIDENT Dipl. Agrar-Ing.-Ökonom DIETMAR BERGER

Sächsisches Staatsministerium für
Umwelt und Landwirtschaft
Herrn Trepmann
Postfach 10 05 10
01076 Dresden

9319/2009

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft
Eing: 12. März 2009
Az: 23-8506-10/1

Chemnitz, 12. März 2009

Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum (EPLR) im Freistaat Sachsen 2007 - 2013

hier: Vorschlag für die Verwendung der Modulationsmittel im Rahmen des Health Checks

Sehr geehrter Herr Trepmann,

Im Rahmen der ersten Informationsveranstaltung der Wirtschafts- und Sozialpartner zur Verwendung der Modulationsgelder am 26. Januar hatte der Vertreter des Mitteldeutschen Genossenschaftsverbandes, Dr. Gerald Thalheim, angeregt, in der derzeit sehr schwierigen wirtschaftlichen Situation der Landwirtschaftsbetriebe, insbesondere der Milchviehhalter die Modulationsmittel neben der Investitionsförderung auch für die Förderung der Beratung zu verwenden. Diese Forderung wurde mit Hinweis auf die Rechtslage abgelehnt, da eine Beratungsförderung nur für die so genannten neuen Herausforderungen, insbesondere für den Klimawandel, möglich ist.

Wir waren uns unsicher, ob es in den Landwirtschaftsbetrieben überhaupt Interesse an einer Beratung zu diesen Fragen gibt und haben deshalb dieses Problem im Rahmen der Sitzung des Fachausschusses Agrargenossenschaften unseres Verbandes am 10. März 2009 thematisiert. Das Echo war positiv, allerdings nur unter der Bedingung, dass die Beratung sich ausschließlich auf eine betriebsbezogene Fragestellung und damit betriebsindividuelle Beratung bezieht.

Im Ergebnis der Beratung unterbreite ich deshalb den Vorschlag, eine Förderung der „Klimaberatung“ in die Verwendung der Modulationsmittel aufzunehmen:

Die Klimaberatung sollte/könnte wie folgt organisiert werden:

1. Fördergegenstand:
 - Externe Beratungsleistung für Landwirtschaftsbetriebe zu betrieblichen Anpassungsreaktionen auf die Auswirkungen des Klimawandels
2. Leistungsumfang:
 - Analyse der gegenwärtigen betrieblichen Situation im Hinblick auf die Anbau- und Produktionsstruktur einschließlich Sortenwahl, Dünge- und Pflanzenschutzregime usw.; Ertragsentwicklung (eventuelle Ertragsausfälle) in den letzten Jahren und deren ökonomische Auswirkungen auf das Betriebsergebnis;

- Prognose der klimabedingten Änderungen der Witterungsbedingungen und deren Auswirkungen für die Erträge und Einnahmen des Antrag stellenden Betriebes,
- Empfehlungen für betriebliche Anpassungsreaktionen im umfassenden Sinne zum Beispiel bis hin zu Änderungen für die Grundfütterversorgung eines Milchviehbetriebes, aber auch die Anbauplanung (Zwischenfruchtanbaus usw.)
- Detaillierte Empfehlungen für die Sortenwahl, Düngemittel- und Pflanzenschutzmitteleinsatzes usw.;

3. Antragsverfahren:

- Einreichung des Antrages auf Beratungsförderung bei der zuständigen Behörde,
- Aufnahme betriebsspezifische Fragestellungen in den Antrag, wenn das mit den Vorgaben vereinbar ist und sich aus der spezifischen betrieblichen Situation ergibt,
- Beauftragung des Beratungsunternehmens nach Genehmigung des Antrages,
- Beantragung des Zuschusses zur Beratung nach Rechnungslegung durch das Beratungsunternehmen unter Einreichung des Beratungsberichtes als Nachweis für eine ordnungsgemäße Durchführung der Beratung

Der Fördersatz für die Beratung sollte mindestens 50 % betragen, da der Beratungsgegenstand für das Unternehmen eher von strategischer Bedeutung ist und eine positive Auswirkung auf das Betriebsergebnis erst mittelfristig erwartet werden kann. Außerdem könnte eine Auswertung der Ergebnisse in anonymisierter Form wichtige Rückschlüsse auf die Entwicklung im Freistaat erlauben und sich damit einen spürbaren Nutzen für die Öffentlichkeit ergeben

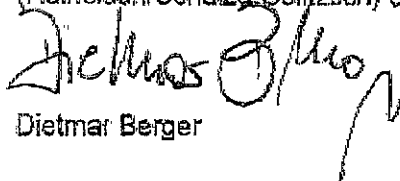
Sehr geehrter Herr Trepmann,

aus den eingangs genannten Gründen reiche ich den Antrag erst heute ein. Ich würde mich freuen, wenn der Vorschlag noch mit in das aus den Modulationsmitteln gespeiste Förderprogramm aufgenommen werden könnte, zumal es sich unmittelbar auf die neuen Herausforderungen bezieht und damit im Kernbereich der politischen Forderungen der EU angesiedelt ist

Ich verweise im Übrigen darauf, dass ein (Grob)Vorschlag des Mitteldeutschen Genossenschaftsverbandes zur Beratung von Landwirtschaftsunternehmen in Sachsen in Ihrem Haus bereits vorliegt.

Mit freundlichen Grüßen

Mitteldeutscher Genossenschaftsverband
(Raiffaisen/Schulze-Delitzsch) e. V.


Dietmar Berger